

# Blumenfest und Gewerbeschau Locarno

Autor(en): **F.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-638381>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Volkstänze auf dem Festplatz, in den alten Kostümen der verschiedenen Valli. Höchst eindrucksvolle Darbietungen, die das Vergangene schmerzlich vermissen lassen

## Blumenfest und Gewerbeschau Locarno

I nostri cari Locarnesi han — Glück gehabt, diesmal, mit ihrem verschobenen Kamelienfest und der eingeflochtenen Gewerbeschau: das Wetter war prima und der Spaßvogel, der prophezeit, je weniger Kamelien, umso mehr Kamele — das war grob, aber Besucher gabs doch die ungezählte Menge und es herrschte all die vier Tage in Locarno ein Gedränge wie kaum beim Risottoessen. Der Deutschschweizer fühlt sich mehr und mehr in Locarno zuhause, er gab der Zuschauermenge das Gepräge. Und er nahm, wie das seine Art, die Gewerbeschau vielleicht ernster als sie gedacht sein mochte, er suchte oder wünschte sich dahinter mehr als nur Kurzweil und bunten Land aus alten Zeiten. Im Tessin hofft er noch Ursprünglichkeit und unverfälschtes Hausgewerbe zu finden, das in der deutschen

Schweiz, als dem ältern Industrieland, längst verschwunden ist. Nun sind diese Zeiten einer blühenden Heimkunft im Tessin wohl weniger lange vergangen — aber dahin sind sie so gut wie bei uns; im Gegenteil, während in der deutschen Schweiz eine spürbare Regeneration sich findet, so trifft man hier vom guten Alten wenig mehr und von dieser nur soviel, als deutsche sie fördern und stützen.

Solche Erinnerungsschauen mögen immerhin manchen veranlassen, dem Echten in Material, Form und Farbe wieder mehr nachzuspüren und ihm helfen, es zu finden. Fr. J.

Typ aus dem Val Onsernone, eine markige Gestalt, wie der 100jährige Hut, den er trägt



Gruppe des Val Maggia im Festzug, farbig, freudig, glücklich!

